



Univ. Prof. Dr. STEFAN SCHMUTZ  
Geb. 1963 in Klagenfurt, studium  
irreguläre "Angewandte Hydro-  
biologie und Gewässerkunde" an  
der Universität für Bodenkultur  
Wien. Dr. Schmutz fischt seit 32  
Jahren, derzeit hauptsächlich an  
der Donau und der Mur.

Referat: Neueste wissenschaftliche Erkenntnisse zum Besatz in Salmonidenrevieren

## **Ao. Univ. Prof. DI Dr. Stefan Schmutz**

Abteilung für Hydrobiologie, Fischereiwirtschaft und  
Aquakultur, BOKU Wien

### *Kernaussagen*

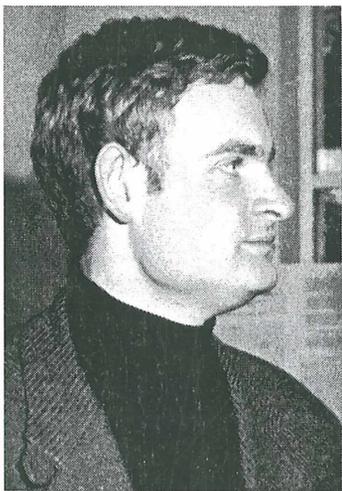
- Ziel nachhaltiger fischereilicher Bewirtschaftung ist Erhalt und Wiederherstellung standorttypischer Fischartengesellschaften und autochthoner Stämme.
- Besatz mit Zuchtfischen birgt belegterweise vielfältige Gefahren in sich.
- Die fischereilichen Erwartungen in bezug auf Besatzmaßnahmen werden oft nicht erfüllt. Finanzieller Aufwand und Erfolg stehen meist in einem krassen Mißverhältnis.
- Trotz deutlicher Veränderungen der autochthonen Fauna besteht ein hohes Regenerationspotential in vielen Gewässern
- Umlenken von Besatzmitteln hin zur Förderung lebensraumverbessernder Maßnahmen.
- Wenn Besatz erfolgt, sollte die Devise nicht "je mehr umso besser" sondern "so wenig als gerade noch notwendig" sein und nicht Quantität sondern Qualität (Herkunft) im Vordergrund stehen.

### *Publikationen*

Zahlreiche Projektberichte, Vorträge und Publikationen (Publikationsliste auf Anfrage im ÖKF Sekretariat).

### *Hauptanliegen*

Transfer fischökologischen Wissens in die Fischerei. Implementierung des Prinzips der Nachhaltigkeit in der Fischerei.



Ing. STEFAN WITTKOWSKY  
Geb. 1968 in Linz. HLBLA St. Florian. Zweieinhalb Jahre Praxis in einer Fischzucht, Fischereimeisterprüfung in Scharfling. Fischt seit 26 Jahren in Agër, Traun, Donau und Alm; gelegentlich an Salzkammergutseen.

Praxiserfahrungen: Projekt "Rettet die Äsche"

## **Ing. Stefan Wittkowsky**

OÖ Landesregierung, Agrar- und Forstrechtsabteilung,  
Amtssachverständiger für Fischerei

### *Kernaussagen*

- Heimische Fischarten (z.B. Äsche) durch sinnvolle Besatzmaßnahmen fördern.
- Besatzkontrollen durchführen, wenn möglich Catchfischfang, um autochthone Fische zu erhalten.
- Eigeninitiative der Bewirtschafter unbedingt notwendig.

### *Publikationen*

Gelegentliche Fachbeiträge in verschiedenen Angelegenheiten und in "Österreichs Fischerei". Vorträge bei Vereinen.

### *Hauptanliegen*

- Weg von intensivem Besatz, vor allem von "fangreifen" Fischen.
- Zurück zu einer ertragsangemessenen Bewirtschaftung der Fischwässer (ausgenommen hart regulierte Gewässer).
- Weg von größer und mehr fangen - zurück zum Naturerlebnis und zur Freude am Fischen selbst.
- Bessere Ausbildung der Angler anstreben (Prüfung).